



# Niederschrift

**zur 8. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien, Senioren, Soziales,  
Kultur und Sport**

**am Montag, 06.11.2023 um 18:00 Uhr**

**im Bürgersaal Haus Biele, Bahnhofstraße 15, 59510 Lippetal**

**Tagesordnung:**

## **öffentlicher Sitzung**

**TOP 1:** Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit in der Gemeinde Lippetal  
Vorlage: 308/11/2

**TOP 2:** Familienpass und Förderung von Familien mit Kindern  
Vorlage: 321/11/1

**TOP 3:** Fortschreibung des Sportstättenbedarfsplanes im Bereich der Sportlerheime  
Vorlage 379/11

**TOP 4:** Bericht zur Flüchtlingssituation in der Gemeinde Lippetal

**TOP 5:** Info der Verwaltung

**Anwesend:**

Vorsitzende/r

Herr Jörg Backhaus                      SPD

stellvertretende/r Vorsitzende/r

Frau Carina Ostkamp                      SPD

Mitglied

Frau Erika Feichtinger                      BG  
Frau Mathilde Heise                      GRÜNE  
Frau Stefanie Hoffmann                      CDU  
Herr Elmar Huneke                      CDU  
Frau Roswitha König                      SPD  
Herr Helmut Kröner                      FDP  
Herr Dirk Rünker                      CDU  
Frau Susanne Schloms                      GRÜNE  
Herr Marc Schlunz                      CDU  
Herr Thomas Schulz                      CDU

Vertreter Mitglied

Herr Leon Friebe                      FDP  
Herr Marco Hölscher                      CDU  
Frau Wiebke Mohrmann                      GRÜNE  
Herr Oliver Pöpsel                      CDU

Verwaltung

Frau Elisabeth Goldstein  
Frau Stephanie Grabenschröer  
Frau Heike Kühne  
Frau Regina Matteikat  
Herr Bürgermeister Matthias Lürbke  
Herr Ludger Schenkel

**Beginn der Sitzung:**                      18:00 Uhr

**Ende der Sitzung:**                      19:12 Uhr

Jörg Backhaus  
Vorsitzender

Heike Kühne  
Schriftführer/in

AV Backhaus führt die anwesende sachkundige Bürgerin Stefanie Hoffmann und den anwesenden sachkundigen Bürger Leon Friebe in ihre Ämter ein und verpflichtet sie durch Nachsprechen der Verpflichtungsformel.

Zu Beginn der Sitzung stellt BM Lürbke fest, dass der Ausschuss nicht beschlussfähig ist, da die Anzahl der sachkundigen Bürger/innen höher ist als die Anzahl der Ratsmitglieder. Bei der Abstimmung spiegelt das Ergebnis somit lediglich ein Meinungsbild wider.

### **Öffentlicher Teil**

**zu TOP 1: Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit in der Gemeinde Lippetal**  
**Vorlage: 308/11/2**

AV Backhaus verweist auf die Vorlage und verliest den Beschlussvorschlag.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Gemeinde Lippetal gewährt den Inhaberinnen und Inhabern der Ehrenamtskarte folgende Vergünstigungen:

- (1) Eigene und von der Gemeinde finanziell geförderte kulturelle Veranstaltungen  
10% Vergünstigungen auf den Eintritt
- (2) Musik- und Kunstschule Lippetal  
10% Vergünstigung auf die Kursgebühr
- (3) Volkshochschule (VHS)  
10% Vergünstigung auf die Kursgebühr
- (4) Lippborger Lehrschwimmbecken  
10% Vergünstigung auf die Kosten der 10er-Karte und der Jahreskarte
- (5) Jährliche Übergabe eines Lippetal-Gutscheins im Wert von 20,00 € an Lippetaler Bürgerinnen und Bürger

Gewerbetreibende werden nicht um die Gewährung von Vergünstigungen gebeten.

#### **Meinungsbild:**

Einstimmig

**zu TOP 2: Familienpass und Förderung von Familien mit Kindern**  
**Vorlage: 321/11/1**

AV Backhaus verweist auf die Vorlage und deutet auf die Einführung der Kindergrundsicherung zum 01.01.2025 durch die Bundesregierung hin.

#### **Beschlussvorschlag:**

Über die „Richtlinien zur Förderung von Familien mit Kindern“ wird erneut beraten, sobald die Höhe der Kindergrundsicherung sowie die Einzelheiten der neuen staatlichen Kinderförderung bekannt sind.

#### **Meinungsbild:**

Einstimmig

**zu TOP 3: Fortschreibung des Sportstättenbedarfsplanes im Bereich der Sportlerheime**  
**Vorlage: 379/11**

AV Backhaus stellt die Vorlage zusammengefasst dar und ergänzt, dass zukünftig eine schwierige Haushaltslage erwartet wird.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss begrüßt die Fortschreibung des Sportstättenbedarfsplanes in Bezug auf die Sportlerheime.

Für die genannten Unterhaltungsmaßnahmen sind die erforderlichen Mittel im Haushaltsplan 2024 in Höhe von 85.000 € zu veranschlagen.

Für die energetischen Sanierungsmaßnahmen wird die Verwaltung beauftragt, Angebote einzuholen und Fördermöglichkeiten zu prüfen. Eine weitere Beratung erfolgt im Gemeindeentwicklungsausschuss.

Die Verwaltung wird zudem beauftragt, die Planungen für das Sportlerheim Herzfeld zu konkretisieren und hierfür 30.000 € in Haushalt 2024 zu veranschlagen. Fördermöglichkeiten für die Sanierung, den Um- oder Neubau sind fortlaufend zu prüfen. Hierüber ist dem Ausschuss für Jugend, Familien, Senioren, Soziales, Kultur und Sport sowie dem Gemeindeentwicklungsausschuss zu berichten.

**Meinungsbild:**

Einstimmig

**zu TOP 4: Bericht zur Flüchtlingssituation in der Gemeinde Lippetal**

Herr Schenkel berichtet über die Flüchtlingssituation in der Gemeinde Lippetal. Eine Zusammenstellung der Flüchtlingszahlen sowie der Unterbringung in Unterkünften ist der Anlage zu entnehmen.

Er merkt an, dass auch weiterhin verstärkt mit Zuweisungen zu rechnen ist.

Auf Nachfrage erklärt Herr Schenkel, dass sich die Situation künftig noch weiter verschlechtern wird und die Gemeinde keine Wohnraumreserven zur Verfügung hat.

Frau Goldstein ergänzt, dass man sich derzeit in einer Krise befindet, in der es sich schwierig gestaltet, Wohnungen zu kaufen oder anzumieten. Freier Wohnungsraum kann der Gemeinde mitgeteilt werden, damit dieser auf die Machbarkeit zur Nutzung von Flüchtlingen geprüft werden kann.

Des Weiteren teilt Herr Schenkel mit, dass die Kommunen nur ausführendes Organ sind und sich nicht gegen Zuweisungen wehren können. Es erfolgen teilweise Zuweisungen von Flüchtlingen durch das Land NRW ohne Hinweis auf eine schwerwiegende Erkrankung oder Behinderung des Flüchtlings. Die Beschaffung von entsprechenden Hilfsmitteln stellt die Kommunen vor neue Herausforderungen. Brandbriefe der Bürgermeister und Landräte an das Land blieben bisher erfolglos.

Auf weitere Nachfragen gibt Herr Schenkel an, dass viele der Flüchtlinge dem Grunde nach erwerbstätig sind und arbeiten dürfen. Zuständig hierfür sind die sog. Fallmanager beim Jobcenter, jedoch ist die Vermittlungsquote sehr gering. Er erklärt weiterhin, dass eine Arbeitsvermittlung seitens der Gemeinde sich nicht bewerkstelligen lässt. Gemeinnützige Arbeit wird angeboten, allerdings ist die Motivation bei den Flüchtlingen hier sehr niedrig.

**zu TOP 5: Info der Verwaltung**

./.